

Auslandssemester an der UCC in Cork im Sommersemester 2020

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ich studiere Sonderpädagogik im Master mit dem Zweitfach Deutsch. Während meines Bachelors habe ich bereits ein Auslandssemester in Finnland verbracht und wollte die Chance für ein zweites Mal im Ausland unbedingt nutzen. So habe ich mich bis Mitte/Ende Dezember 2018 beim Deutschen Seminar für einen Platz an der UCC in Cork beworben. Dafür reicht man ein Motivationsschreiben und seinen Notenspiegel ein. Nachdem ich den Platz Anfang Januar erhalten habe, habe ich mich einige Zeit später offiziell an der UCC beworben und kurz vor den Semesterferien im Sommer mein Learning Agreement ausgefüllt. Auf Zimmersuche habe ich mich Ende Oktober begeben, nachdem ich eine entsprechende Email der Uni erhalten habe. Man füllt einen Fragebogen aus und bekommt dann (normalerweise) einen Vorschlag für ein Zimmer. Man kann aber natürlich auch auf eigene Faust suchen, aber es ist wichtig zu wissen, dass Wohnen in Cork insgesamt teuer und oftmals schwierig zu finden ist. Ende November konnte man dann in einem vorgeschriebenen Zeitraum seine Kurse wählen. Von der UCC erhält man insgesamt sehr viele Informationen, zur Orientierungswoche, zu Events in der Stadt, etc. Außerdem kam mir das International Office immer sehr organisiert und engagiert vor, auf Emails hat man z. B. meistens innerhalb eines Tages eine Antwort bekommen.

Unterkunft

Es gibt viele verschiedene Studentenwohnheime in Cork, die entweder über private Anbieter laufen oder mit der Uni kooperieren. Arcadia Hall gehört dabei zu den günstigeren Wohnheimen und kooperiert mit der UCC. Ich habe ungefähr 400-450€ im Monat bezahlt, wobei man die gesamte Miete bereits Anfang Dezember überweisen musste. Dazu kommt noch eine Kaution von 400€. Hatch ist ein weiteres Wohnheim, das modern und schön eingerichtet ist, jedoch über 600€ im Monat kostet. EazyCity vermietet ebenfalls Einzel- oder Doppelzimmer. Die Castlewhite Apartments liegen direkt neben der Uni. Letztendlich muss man abwägen, welcher Faktor einem am wichtigsten ist bzw. wo man überhaupt ein Zimmer bekommen kann.

Ich habe in einer 3er WG in Arcadia Hall gewohnt, direkt gegenüber vom Bahnhof. Das Wohnheim ist zwar ziemlich weit von der Uni entfernt, aber ein Bus fährt ca. alle 20 Minuten innerhalb von 15 Minuten direkt vor die Uni. Man muss jedoch sagen, dass die Busse in Irland alles andere als pünktlich sind. Mit der Leap Card bezahlt man als Student*in weniger. Das Erstellen dieser Karte kostet 10€ bei der Student's Union. Die Strecke ist aber auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad ganz schön, denn man läuft entlang des Flusses Lee und durch das Stadtzentrum oder wählt die Route, die am Fluss über die Mardyke Bridge führt.

Ich hatte mein eigenes Zimmer, das Bad und die Wohnküche wurden gemeinsam genutzt. Die Wohnung ist mit dem Nötigsten ausgestattet. Leider gibt es in vielen Zimmern Probleme mit Schimmel, sodass man darauf immer ein Auge haben sollte. Elektrizität und Heizkosten werden separat zu den Mietkosten gezahlt. Dazu gibt es in der Küche eine Anzeige, auf der der Betrag eingesehen werden und online mithilfe einer eigenen Nummer aufgeladen werden kann. Wir haben zu dritt für ca. 5 Tage 20€ gezahlt (obwohl wir sehr sparsam waren). Jeweils

drei Waschmaschinen (4€) und drei Trockner (3€) stehen zur Verfügung. Fahrräder kann man in der „Tiefgarage“ unterstellen. Der Hausmeister Mick ist freundlich und kümmert sich schnell um alle Anliegen. Schön fand ich an Arcadia Hall, dass man viele Leute um sich herum hatte und so schnell bei Freunden war. Das Wohnheim wird aber zum größten Teil von ausländischen Studierenden bewohnt.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der UCC hat mir wirklich gut gefallen. Schon allein der Campus begeistert mit den alten Gebäuden, die an Hogwarts erinnern, aber auch durch einige moderne. Ich habe u. a. Kurse aus den Bereichen Psychologie, Sonderpädagogik und Deutsch belegt. Diese waren zum Teil größere Vorlesungen, aber auch als kleinere Seminare. Besonders empfehlen kann ich den Kurs „Aspects of Irish Folklore“, in dem man viele Einblicke in irische Traditionen und Mythen erhält. Auch auf den Kurs „Language and Culture in an Irish-Speaking Area“ hatte ich mich sehr gefreut, dieser konnte wegen Corona allerdings nicht stattfinden. Auf dem Campus und in den Kursen herrscht eine freundliche und lockere Atmosphäre, z. B. werden Dozenten geduzt und mit Vornamen angesprochen.

In der Bibliothek gibt es viele schöne Plätze zum Arbeiten, die Möglichkeit Laptops auszuleihen und man darf sogar seinen Kaffee mit reinnehmen, aber nur in einem wiederverwendbaren Becher. Die UCC gehört nämlich zu den grünsten und nachhaltigsten Unis der Welt!

Das Essen in der Mensa kam mir mit über 5€ für eine Mahlzeit im Vergleich zu Deutschland relativ teuer vor. Außerdem gibt es täglich leider nur eine vegetarische Option, dafür aber jeden Tag Pommes, Bohnen und Würstchen. Auf dem Campus gibt es aber noch einige weitere Cafés, in denen man teilweise auch warme Snacks, wie Pommes, Suppen oder Wraps bekommen kann.

Alltag und Freizeit

Ich habe mir gleich zu Beginn ein eigenes Fahrrad angeschafft und bin damit auch bei so gut wie jedem Wetter gefahren (Regenhose, Licht und Helm sind dabei von Vorteil!). Für ein Fahrrad kann man um die 80-120€ einplanen. Beim „Bike Shed“ kann man ein Fahrrad kaufen, später wieder abgeben und erhält einen Teil des gezahlten Preises wieder zurück. Man kann sich wohl auch ein Coca-Cola Bike an den verschiedenen Stationen in der Stadt mieten, das nur 10€ für die gesamte Zeit kostet, allerdings braucht man für die Registrierung wohl eine irische Telefonnummer.

Cork und die UCC haben einiges zu bieten: In der Mardyke Arena gibt es Fitnessstudios, größere Sporthallen, ein Schwimmbad, eine Sauna und viele Kurse, die man über eine App buchen kann. Auch findet dort das Training der meisten UCC Clubs statt und davon gibt es einige: Fußball, Volleyball, Judo, Trampolin, Bouldern ... Dann gibt es den Mountaineering Club, der jeden Sonntag im Semester Wanderungen in der näheren Umgebung anbietet und so eine tolle Chance gibt, die Gegend zu erkunden. Auch den vielen Society's kann man beitreten, wie z. B. dem German, der Harry Potter oder der Scribble Society. So bieten sich viele Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen. Natürlich gibt es auch die International Society,

die in der Orientierungswoche, aber auch im Semester viele Aktionen und Aktivitäten anbietet. Das sind Welcome Party's, ein Tagesausflug nach Cobh, Irish Pub Abende, aber auch mehrtägige Trips nach Kerry, Galway oder Belfast. Auch wenn diese fast ein bisschen stressig sind und wenig Zeit für eigenes Erkunden bleibt, sind sie auf jeden Fall eine gute Möglichkeit, um am Anfang Leute kennenzulernen, aber auch um mehr von Irland zu sehen.

Ich bin mal mit Freunden mit dem Bus nach Kinsale gefahren oder mit dem Zug nach Dublin. Wenn man sich ein Auto mietet, kann man auch einfacher von A nach B kommen. Allerdings muss man den Linksverkehr bedenken und auch, dass man oft erst ab 24 oder 25 ein Auto ausleihen kann. In der Nähe von Cork lohnen sich auch das Blarney Castle, Blackrock Castle oder Ballycotton für einen Besuch. In Cork gibt es viele schöne Cafés, Restaurants und Pubs, das sind z. B. die Franciscan Well Brewery, Mutton Lane Inn, Sin é, Dulce Bun House, Old Oak und Oliver Plunkett.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Insgesamt hatte ich eine schöne und spannende Zeit in Irland, die leider viel zu schnell vorbei war. Die besten Erfahrungen habe ich im Nachhinein wahrscheinlich auf den Trips nach Kerry und Galway gesammelt. Die Natur in Irland hat mich von Anfang an begeistert und so war es toll im Kerry National Park und an den Cliffs of Moher zu sein. Auch war es schön Zeit mit Freunden zu verbringen und sich kennenzulernen. Die schlechteste Erfahrung war wohl das relativ abrupte Ende. Als Mitte März die UCC geschlossen wurde und das ganze öffentliche Leben zum Erliegen kam, haben sich nach und nach die meisten entschlossen abzureisen. Und so bin ich auch mehr als 2 Monate früher als geplant schon im März und nicht erst Anfang Juni zurückgekehrt. Ich freue mich aber schon irgendwann mal wieder nach Irland zurückzukehren und noch mehr vom Land und den Leuten kennenzulernen!